

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Imgard Berkenbusch	
Naturschutz in Bergbauregionen – Vorsorge in der Region und Entwicklung in der Bergbaufolgelandschaft	7
Wilhelm von Dewitz	
Naturkundliche Impressionen aus der Bergbaufolgelandschaft des rheinischen Braunkohlenreviers	23
Karl-Heinz Jelinek	
Impressionen aus dem rheinischen Revier – Schmetterlinge in der Bergbaufolgelandschaft	31
Wilfried Moll	
Naturschutzfachliche Erkenntnisse aus der Rekultivierung des Tagebaues Hambach	36
Hellmut Trumpff	
Wasserwirtschaftliche Maßnahmen zur Schonung von Feuchtgebieten im Norden des rheinischen Braunkohlenreviers	43
Iris Rumpelsh	
Entwicklung eines optimalen Wasserhaushaltes im Tagebauvorfeld der Tagebaue Reichwalde und Nochten	60
Reinhard Möckel	
Naturschutzfachliche Bewertung der Wiederherstellung des bergbaulich gestörten Wasserhaushaltes in der Niederlausitz	72
Marcel Schmidt	
Entwicklung eines multifunktionalen Rekultivierungsgebietes am Beispiel des Landschaftssees Großstolpen (Tagebau Schleenhain)	90
Werner Sihorsch	
Landwirtschaft in der Rekultivierung – Gestalter einer neuen Kulturlandschaft	98
Claus Albrecht	
Ökologische Wirksamkeit landschaftspflegerischer Sondermaßnahmen in der Rekultivierung	106
Stephan Schütte	
Ökologische Waldentwicklung in rekultivierten Wäldern	111

Die vorliegende Broschüre beinhaltet als dritter Band der Reihe „Naturschutz in Bergbauregionen“ Beiträge zum Thema „Vorsorge in der Region und Entwicklung in der Bergbaufolgelandschaft“. Der Tradition folgend, diese Veranstaltungsreihe der Akademie der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt jährlich wechselnd in den Regionen des Braunkohlenbergbaus durchzuführen, fanden sich vom 10. bis 12. September 1999 siebenundvierzig Teilnehmer aus den Bereichen Naturschutz und Bergbau im Nikolauskloster Jüchen in Nordrhein-Westfalen ein. Die Tagung in den Veranstaltungsräumen des praktizierenden Studienheimes der Oblaten und das Kennenlernen der Besonderheiten des rheinischen Reviers waren für Teilnehmer, die meist seit Beginn der Veranstaltungsreihe im Jahr 1995 dabei sind, von besonderem Interesse und impulsgebend für die weitere, erfolgreiche naturschutzfachliche Arbeit in der Bergbaufolgelandschaft.

Das rheinische Braunkohlenrevier liegt im Dreieck der Städte Köln, Aachen und Mönchengladbach und ist das größte zusammenhängende Braunkohlenvorkommen in Europa. Einziger Bergbaubetriebender ist die Rheinbraun AG, durch die intensiv genutzte Flächen in Anspruch genommen werden. Daraus resultiert, dass auch an die Bergbaufolgelandschaft ganz konkrete Anforderungen und Nutzungsansprüche gestellt werden. „Konkurrenten“ bei der Nutzung sind in erster Linie die Landwirtschaft, die Forstwirtschaft sowie der Bereich Freizeit, Erholung und Tourismus im Umfeld der benachbarten Großstädte. Unter diesen Nutzungszwängen bleibt wenig Spielraum für die Bereitstellung von Vorrangflächen für den Naturschutz. Schwerpunkte im Programm der Fachtagung waren die Darstellung von Erfahrungen und Ergebnissen von Maßnahmen zur Minderung der hydrologischen Beeinflussung im Umfeld der Tagebaue, die Entwicklung eines vielfältigen ökologischen Potenzials durch Schaffung integrativer Strukturen in der intensiv

genutzten Kulturlandschaft sowie Aspekte der ökologischen Waldentwicklung in rekultivierten Wäldern im rheinischen Revier. Die dargestellten Schwerpunkte der Inanspruchnahme von Kulturlandschaft, die Umgestaltung durch den aktiven Bergbau und die Rekultivierung wurden auch aus den Bergbauregionen Sachsens und Brandenburg aufgezeigt, verglichen und diskutiert. Eine Halbtagesexkursion führte zu Feuchtgebieten mit Versickerungsanlagen, in ein Gebiet mit ökologisch wertvollem Restwaldbestand und zu rekultivierten Flächen, in denen sich bereits vielfältige Lebensräume entwickelt haben.

Insgesamt verlief die Tagung in einer sehr konstruktiven Atmosphäre und bot sowohl in den Diskussionen im Vortragsteil, besonders aber während der Exkursion vielfältige Möglichkeiten des Erfahrungsaustausches.

Herzlich gedankt sei an dieser Stelle Frau Karin Heller, die als Regional Koordinatorin die Referenten im rheinischen Revier gewonnen und damit maßgeblich zum Gelingen der Tagung beigetragen hat. Allen Autoren danken wir für die Teilnahme an der Fachtagung und für die Veröffentlichung ihrer Redebeiträge. Ganz besonders bedanken wir alle uns bei den Patros und den Studenten des Nikolausklosters Jüchen für die Bereitstellung der Räumlichkeiten, die freundliche Aufnahme und die überaus schmackhafte Verpflegung aus der Klosterküche.

Zum Schluss steht das Versprechen der Akademie der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt, diese Fachtagungsreihe fortzuführen mit der Vorstellung der Reviere in Sachsen-Anhalt. Wir freuen uns auch dann wieder auf interessante Themen und eine rege Teilnahme von Interessenten aus ganz Deutschland.


Bernd-Dietmar Kammerschen
 Stiftungsdirektor